



ADFC-Kreisverband Wittenberg
Vors.: Stefan Zowislo
Geschwister-Scholl-Straße 25
06886 Lutherstadt Wittenberg
Mobil: 0151 / 5062 1359

**Aus unserer Arbeit -
zur Landesversammlung
2023 in Aschersleben**

Unsere Anliegen:

Der ADFC-Radwege-Check
Die Weißen Räder
Der ADFC-Fahrradklima-Test
Das Radverkehrskonzept
Unsere Mitglieder

Der ADFC-Radwege-Check

Nach einem Wechsel in den Zuständigkeiten bei der Wittenberger Stadtverwaltung führten wir im April 2023 einen weiteren ADFC-Radwege-Check durch (ein inzwischen traditionelles Format). Ca. drei Stunden fuhren Mitglieder und Bürger*innen gemeinsam mit Vertreter*innen der Verwaltung zu Gefahrenpunkten im Stadtgebiet. Das anschließende Protokoll fasste Standorte und Details zusammen, jeweils verbunden mit präzisen Handlungsoptionen. „So konkret wolle man es haben“ - in dieser Manier kommentierte man aus Sicht der Stadtspitze im zuständigen Bauausschuss. Wenngleich Anfang Oktober 2023 festgestellt werden muss: Umsetzung weiterhin Mangelware!



ADFC-Kreisverband Wittenberg • Vors.: Stefan Zowislo
Geschwister-Scholl-Straße 25 • 06886 Lutherstadt Wittenberg
Mail: wittenberg@adfc-sachsenanhalt.de / szowislo@web.de
Mobil: 0151 / 5062 1359

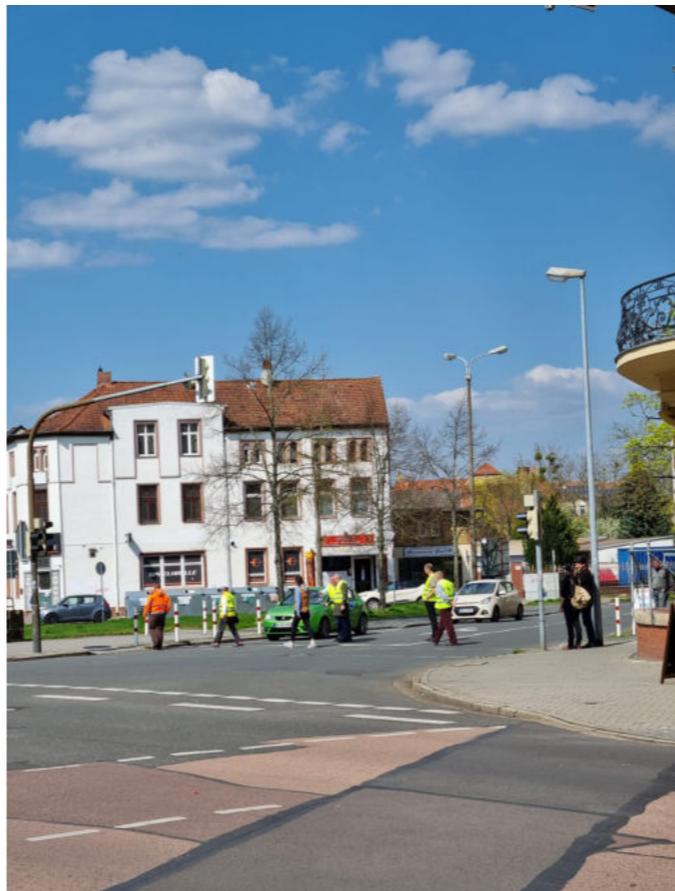
Protokoll ADFC-Radwege-Check am 21.4.2023

Vorbemerkung

Nach dem Wechsel im Amt des Bürgermeisters der Lutherstadt Wittenberg fand am 21.4.2023 erneut ein ADFC-Radwege-Check statt. Für den Veranstalter, den ADFC-Kreisverband Wittenberg, begrüßte dessen Vorsitzender, Stefan Zowislo, die rund 20 Teilnehmenden der diesjährigen Tour zu Schwach-, Brenn- und Problempunkten des städtischen Wegesystems für Radfahrerinnen und Radfahrer. Ein besonderer Gruß ging an Bürgermeister André Seidig und die ihn begleitenden Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Haltepunkt 1:

Unmittelbar am Treffpunkt zum ADFC-Radwege-Check, dem Portal des Neuen Rathauses, ist die Bürgermeisterstraße gelegen, die aktuell umgebaut wird. Im Zuge dieses Umbaus verschwindet ein bisher vorhandener „Fahrradstreifen“ stadtauswärts; auf diesen Verlust hatte der ADFC-Vorstand bereits in einem Leserbrief an die *Mitteldeutsche Zeitung* im Januar 2022 hingewiesen. Seitens der Stadtverwaltung wurde auf die „Alternativlosigkeit“ dieser Maßnahme hingewiesen; zugleich wurde angemerkt, dass auf der Bürgermeisterstraße nach dem Umbau künftig Tempo 30 gelten solle. Weiter verweist die Stadtverwaltung auf die ERA 2010



14 MITTWOCH, 31. MAI 2023 WBG

LOKALES

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

IN KÜRZE



Unternehmen grüßt Stadtfest

WITTENBERG - „Wir wünschen ein energiegeladenes Fest“, prangt hoch über der Schlossstraße und heißt die Besucher des Stadtfestes „Luthers Hochzeit“ willkommen. Derweil weist schon auf das große Fest, das am zweiten Juniwochenende gefeiert wird, hin. Der Gruß hat übrigens auch einen Absender, es ist das Wittenberger Unternehmen Trossel.

Bebauungsplan nimmt Hürde

WITTENBERG - Der Wittenberger Stadtrat hat in seiner Sitzung am vergangenen Donnerstag dem Bebauungsplanentwurf für ein Wohngebiet in der Zahner Straße in Wittenberg zugestimmt. Auf dem Gebiet im Osten der Stadt sollen Kin- und Zweifamilienhäuser errichtet werden.

Wie viele Studenten sind es?

WITTENBERG - Die CDU-Stadtratsfraktion hat eine Analyse zur Zweitwohnbesitzsituation in der Lutherstadt angefordert. Studenten melden sich an Studienorten und behalten ihren Zweitwohnsitz.

MOMENT MAL!

Klaviermusik im sanierten Schloss

Nach einem erfolgreichen Konzert mit dem Cellisten Gerald Maske im Schloss Georgium in Bismarck vor einigen Wochen wendet der Pianist Thomas Benke am gleichen Ort am Samstag, 3. Juni, ab 15 Uhr auf Sokolplätzen. Im Gespräch mit der Mitteldeutschen Zeitung verriet er mehr.

Was zieht Sie immer wieder in das Georgium? Es ist eine wunderbare Spielstätte, wo ich lange nicht mehr spielen konnte. Durch den Umbau und die Pandemie gehe ich dort nicht mehr hin. Ich bin gespannt, wie es nach der Sanierung aussieht. Ich werde dort spielen, wenn es möglich ist.

Wie kommt man an Tickets? Karten kann man am Samstag, 3. Juni, ab 14.30 Uhr direkt vor Ort erwerben. Erwachsene zahlen 20 Euro, ermäßigt 16 Euro. Schüler und Studenten zahlen acht Euro. Gerne kann aber auch im Voraus schon reserviert werden, per Mail an kammermusik@schloss-georgium.de oder telefonisch unter der Nummer 0362 27 50 776. Dann ist man auf der sicheren Seite und dem Konzert-Genuss steht nichts im Wege.

Was steht diesmal auf dem Spielplan?

Ich werde das Publikum mitnehmen auf eine Reise durch die Klaviermusik des 19. Jahrhunderts und verschiedene Werke von zwei wichtigen Ver-

Mitteldeutsche Zeitung

KLUBBER	VEREINE	SPORT	SONSTIGES
ADFC-Kreisverband Wittenberg	FC Eintracht Wittenberg	FC Eintracht Wittenberg	FC Eintracht Wittenberg
FC Eintracht Wittenberg	FC Eintracht Wittenberg	FC Eintracht Wittenberg	FC Eintracht Wittenberg
FC Eintracht Wittenberg	FC Eintracht Wittenberg	FC Eintracht Wittenberg	FC Eintracht Wittenberg

Noch ausbaufähig

RADVERKEHR Der ADFC hat sich die Radwege in der Stadt angesehen. Ergebnis: An vielen Stellen muss etwas getan werden. Wo Potenzial gesehen wird.



Auch der Deutsche Gewerkschaftsbund nutzte für seine Mai-Kundgebung auf dem Marktplatz das Rad.

VON JULIUS JASPER TOPP

WITTENBERG - Fast jeder dritte Verkehrsteilnehmer in Wittenberg soll bis 2030 mit dem Rad unterwegs sein. Dieses Ziel rief die Lutherstadt vor wenigen Jahren aus. Doch nach einem Jahr hat sich die Lage nicht so sehr verbessert, wie erhofft.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung. Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Familientag und Jubiläum

1. JUNI Programm für Jung und Alt am Jugendzentrum „Perdeltal“

WITTENBERG - Die Kreisverwaltung Wittenberg und Auktoren des Netzwerks „Prähe Hüllen“ laden zum Tag der Familie am morgigen 1. Juni ein. Die Veranstaltung mit einem vielfältigen Programm für Jung und Alt gliedert sich in drei Teilen: Ein Puppentheater, das die Geschichte der Kreisverwaltung Wittenberg erzählt, ein Puppentheater, das die Geschichte der Kreisverwaltung Wittenberg erzählt, ein Puppentheater, das die Geschichte der Kreisverwaltung Wittenberg erzählt.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die ADFC-Mitglieder vor einigen Wochen zum Protokoll mit dem Bürgermeister André Seidig und den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Die Weißen Räder

Am 3.7.2023 ereignete sich ein tödlicher Radfahrerinnenunfall, der uns und viele Wittenberger*innen in seiner Tragik besonders berührt. Nahezu in Blickweite des 2017 aufgestellten Weißen Rades (s. vorhergehende Folie) verunglückte eine 63-jährige Frau, am 7.7.2023 starb sie im Krankenhaus. Rd. zweieinhalb Monate zuvor, beim ADFC-Radwege-Check (siehe oben), wiesen wir an jener Stelle die Stadtverwaltung auf die gefährliche Lage hin (und auch hier gilt, wie manches andere Mal auch: nicht zum ersten Mal!). Am 15.9.2023 stellten wir, unter großer Anteilnahme, das Weiße Rad auf, erneut berichtete die MZ.



MITTELDEUTSCHE ZEITUNG DIENSTAG, 19. SEPTEMBER 2023

ElbeKurier



JUDO Wer das „Andreas Böhnisch Turnier“ für sich entschied. SEITE 10

13

GUTEN MORGEN
THOMAS TOMINSKI lässt sich beeindrucken.

Sportliche Pause

Meine beiden Kolleginnen können nicht nur rückwärts perfekt einparken. Sie haben auch Ahnung von Sportarten, die weit hinten in meiner persönlichen Rangliste stehen. Kollegin Nummer eins erklärt mir mit Händen und Füßen die Baseball-Regeln. Ich mache zwar ein schönes Gesicht, doch begriffen habe ich höchstens ein Zehntel. Da stelle ich mir hinterher höchstens die Frage: Gibt es keine bessere Freizeitbeschäftigung? Die andere junge Dame legt mit American Football los. Zumindest habe ich da gewisse Vorkenntnisse. Es geht um Raumgewinn, den Namen Tom Brady habe ich des Öfteren gehört und das Finale heißt Super Bowl. Das war! Sie nimmt am Mittagspausen-Aufstellung setzt schwingungsvoll den ersten Touchdown und erklärt mir Begriffe aus Defensiv- und Offensiv sowie die Aufgaben des Quarterbacks. Viel schöner bin ich in der Pause nicht geworden. Beim Fußball können dem Zuschauer zwar vor Langeweile die Füße einschlafen, doch das Spiel ist einfach zu erklären.

Spiritdiebstahl auf Baugelände

WITTENBERGER/IN - Die aktuell hohen Preise an der Zapfstelle lassen offenbar auch die Fülle von Spiritdiebstahl steigen. Wie die Polizei mitteilt, haben Unbekannte im Zeitraum von Freitag, 10. Uhr bis Montag, 6.45 Uhr aus Baufahrzeugen 400 Liter Diesel entwendet. Beide Fahrzeuge haben auf einem Gelände in Karlsfeld gestanden, das mit einem Bausaum gesichert ist.

MZ
MZ.de/wittenberg
Wittenberg
Wittenberg
Schützenstraße 23-24, 06899 Wittenberg
redaktion.wittenberg@mdr.de
03471 43 88 10 / -30
Abn, Anzeigen, Briefe, Tickets
Wochenmarkt & Super
Sonntag, Schützenstraße 23-24, 06899 Wittenberg
Mo-Fr: 9-12.30 u. 15-17 Uhr
Tel.: 03471 43 74 70
MZ-ServicePoint Cowing
Abn, Anzeigen, Briefe
Friedrichstraße 25, 06899 Cowing
Mo-Fr: 9-18.30 u. 9-12 Uhr
Tel.: 034903/64393
MZ-ServicePoint Getränke
Abn, Anzeigen, Briefe
Friedrichstraße 24, 06716 Grünhainichen
Mo-Fr: 9-12.30 u. 14.30-16.30 u. 18-19 Uhr
Tel.: 034903/76720



Zahlreiche Menschen sind zur Aufstellung des Weißen Fahrrades an den Ort gekommen, wo das Unglück geschah.

Mahnen und gedenken

VERKEHR Mit einem Weißen Fahrrad wird an den Unfall Anfang Juli erinnert, bei dem die Wittenberger Cordula Särchen ums Leben kam. Ihr Mann meldet sich zu Wort.

VON MARCEL DUCLAUD

WITTENBERGER/IN - Einmal mehr hat ein furchtbarer Unfall für Erschütterung gesorgt in Wittenberg. Am 3. Juli verunglückte die Radfahrerin Cordula Särchen in der Friedrichstraße. Sie hatte keine Chance, wurde von einem aus der Straße der Befreiung kommenden Pkw-Fahrer offenbar übersehen, angefahren und starb vier Tage später an ihren schweren Verletzungen.

Sie war in Richtung Altstadt unterwegs und hatte Vorfahrt, das Auto hätte halten müssen. Es ist nicht der erste tödliche Unfall eines Radfahrers in der Friedrichstraße. Im Reformationsommer 2017 starb in Sichtweite eine Frau, die gerade einmal 25 Jahre alt wurde. Und allein in diesem Jahr sind nach Auskunft des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) drei Radfahrer in Wittenberg bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen, einer Ende Mai im Kreisverkehr Ammendorfer Straße, Otto-Nuschke-Straße, der andere im März im Kreisverkehr Belziger Chaussee. Und im Juli wie erwähnt Cordula Särchen. Eine Frau, die für ihr soziales Engagement bekannt war. Sie wurde 62 Jahre alt.

An manche dieser schlimmen Unfälle erinnern die so genannten Weißen Räder. Sie sollen eine Mahnung sein, eine Art Gedenkstätte, sagt Stefan Zwickel, Vorsitzender des ADFC-Kreisverbandes. An der Stelle, an der Cordula Särchen ihr Leben verlor, also an der Kreuzung Friedrichstraße/Straße der Befreiung steht jetzt ein solches Fahrrad. Als es aufgestellt worden ist, kamen Dutzende Menschen, um dabei zu sein, manche hatten Blumen mit und schmückten das Rad.

Das Recht des Stärkeren
Zu den Teilnehmern zählte auch Nikolaus Särchen, der Ehemann der Verunglückten. „Sie hat mir beim Abschied noch gesagt, ich solle vorsichtig sein. Wenig später ist der Unfall passiert.“ Nikolaus Särchen ließ es sich nicht nehmen, einige Worte an die Menschen zu richten, die zur Aufstellung des Weißen Rades gekommen sind. „Wir leben in Zeiten



Zur Mahnung: Weißes Fahrrad mit Blumen geschmückt.



Wenige Meter entfernt steht das Weiße Rad, das an den Unfall von 2017 erinnert.



Das ist neu: Nach dem schlimmen Unfall Anfang Juli an der Kreuzung Friedrichstraße/Straße der Befreiung ist ein Stoppschild aufgestellt worden.

Recht.“ Und auch wenn jemand Recht habe, heißt das nicht, so Särchen, dass man darauf pochen muss. Wichtig sei, mahnt er, auf Schwächere zu achten, aufeinander zuzugehen. Im Übrigen sei die Friedrichstraße eine klassische Trasse in die Stadt hinein.“ Jene, die Verantwortung tragen, sollten nicht warten, bis womöglich ein weiterer Unfall geschieht.

Das fordert auch Zwickel. Er macht darauf aufmerksam, dass wenige Wochen vor dem Unfall an just dieser heiklen Kreuzung beim Radwege-Check Station gemacht worden war. Radwege enden dort, ein so genannter Angahotstreifen müsse her, sagt der ADFC und überdies Tempo 30. Zwickel fordert außerdem eine Kampagne in Wittenberg für mehr Rücksichtnahme gegenüber Radfahrern. „Das schäme ich mich mehrere Jahre vor und treffen auf taube Ohren.“

Inzwischen mit Stoppschild
Verändert hat sich an der Kreuzung Friedrichstraße/Straße der Befreiung seit dem Unfall zumindest ein Detail. Es ist ein Stoppschild aufgestellt worden. Verkehrsteilnehmer müssen also halten, bevor sie auf die Friedrichstraße auffahren. „Wir haben uns damit über die Empfehlung des Verkehrsrates hinweggesetzt“, erklärt Oberbürgermeister Tomes Zugehör, der gemeinsam mit Bürgermeister André Seldig zur Aufstellung des Weißen Rades gekommen war. Der Rat meine, das erzwungene Stoppen könne wiederum Gefahren provozieren, etwa von Auffahrunfällen.

Zugehör sagt auch: „Hundertprozentige Sicherheit werden wir leider nie erreichen.“ Und ja, der Ausbau der Radwege sei eine wichtige Aufgabe. „Aber unsere Mittel sind begrenzt.“ Überlegt wird nach den Worten des Oberbürgermeisters durch Vorträge auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht werden. Zur Förderung von Kampagnen zu mehr Rücksichtnahme erklärt Zugehör, dass es die sehr wohl gebe. „Wir sind zum Beispiel an Schulen präsent. Aber klar, es könnte immer mehr sein.“

Ortsbündnis „LernLust“ soll entstehen

Wittenberger Verein erweitert Angebote.
WITTENBERGER/MZ/IN - Unter dem Dach des Katharina-von-Bora-Vereins Wittenberg sollen zwei neue Gruppen entstehen. Angestrebt wird demnach zum einen ein Ortsbündnis der bundesweiten Initiative „LernLust Jetzt!“ und zum anderen die Gründung einer pädagogischen Ballett-Gruppe. Darüber informiert Joachim Perlbeg, Vorstandsvorsitzender des Vereins und Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie am MVZ Jessen.

Vordenken und vernetzen
Die Angebote richten sich an Menschen, die sich professionell mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen, sei es in Schulen oder Kitas. Ortsbündnisse von „LernLust Jetzt!“ seien „Werkstätten des Vordenkens und der Vernetzung vor Ort, aber auch des gegenseitigen Bestehens und der Motivation von Verantwortlichen.“ Ziel sei die Förderung einer zukunftsreichen Bildungslandschaft. Ein Problem dort ist der Personalmangel an Schulen.

Auf der anderen Seite gebe es mit psychischen Problemen belastete Kinder, wie sie Perlbeg auch in der Praxis hat und die im ungünstigsten Fall durch Bader fallen. Im Ortsbündnis will man sich Gedanken zur „Aus- und Umgestaltung“ von Lernräumen machen. Es geht, wie Perlbeg zur MZ sagt, um die Frage, wie Schule kreativer und fröhlicher gestaltet werden kann, „unabhängig vom Lehrplan, der eingehalten werden muss“.

Gemeinsam reflektieren
Was die geplante Ballett-Gruppe betrifft, so wisse man aus Berichten von Lehrern, Schulsozialarbeitern oder Erziehern, dass ihr fachliches Rüstzeug nicht immer ausreiche, schwierige Situationen angemessen zu bewältigen. So komme es auch zu möglicherweise vermeintlichen Konflikten und nicht selten zu Beeinträchtigungen des Lehrbetriebs oder der persönlichen Leistungsfähigkeit. „Nicht immer könnten die Betroffenen darüber sprechen. In einer überschaubaren, festen Gesprächsgruppe könne das individuelle Erleben reflektiert, von der Gruppe aufgegriffen und gemeinsam reflektiert werden, heißt es weiter.

Ziele werden erweitert
Mit den Angeboten erweitert der Katharina-von-Bora-Verein seine Ziele. 2005 zur Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Wittenberg und Umgebung gegründet, gehe es neben der körperlichen Gesundheit nun zudem um seelische Befindlichkeit und soziales Wohlbefinden. Die Gründung des Ortsbündnisses „LernLust Jetzt!“ ist am 11. Oktober im Evangelischen Krankenhaus Paul Gerhardt Stift. Bis 6. Oktober können sich Interessierte per Mail an joachim.perlbeg@web.de anmelden. Die pädagogische Ballett-Gruppe wird am 1. November gegründet (Anmeldung bis 25. Oktober).
www.katharina-von-bora.de
soll info@katharina-von-bora.de im Internet abrufen.

Der ADFC-Fahrradklima-Test

Die Wittenberger Notenkurve weist nach unten: Nach der „Schulnote“ 3,6 im Jahre 2016 ging es über 3,69 (2018) und 3,79 (2020) im Jahr 2022 auf 4,1 herunter. Als besonders mangelhaft benannt: „Fahrradförderung in jüngster Zeit“ mit 5,1 und „Breite der Radwege“ mit 5,0. - Auch 2022 beteiligten sich viele Bürger*innen am ADFC-Fahrradklima-Test, nämlich insgesamt 214. Für ihre Ansprache kreierten wir einen eigenen Wittenberger „Klima-Test-Auftritt“.





adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club



Und wie ist Radfahren bei dir vor Ort?



ADFC
Fahrradklima-Test
2022

Deine Stimme zählt!
fahrradklima-test.adfc.de



MITTELDEUTSCHE ZEITUNG DONNERSTAG, 27. APRIL 2023

ElbeKurier

KEMBERG Schützenhaus landet einen Volltreffer. **13** SEITE 16

ADFC-FAHRRADKLIMA
Radwege sind nur „ausreichend“
Lutherstadt landet im Mittelfeld.

VON JULIUS JASPER TOPP

WITTENBERG. Wittenberger schenken September und November 2022 beim Fahrradklima-Test mitgemacht, heißt es vom Kreisvorsitzenden des Wittenberger ADFC, Stefan Zowalis. Das war so viele wie in keiner anderen vergleichbar großen Stadt in Sachsen-Anhalt. „Für die Summe ihrer Antworten steht die Note 4,1 – nach 3,79 beim Fahrradklima-Test 2020, 4,09 im Jahr 2018 und 3,6 zwei Jahre zuvor“, schreibt Zowalis. Als mangelhaft sei die Breite der Radwege und die „Fahrradförderung in jüngster Zeit“ bewertet worden.

„Die Schulnotenkurve spricht eine eindeutige Sprache, ebenso der Notenschnitt von 5,1 in der Rubrik ‚Fahrradförderung in jüngster Zeit‘ – Ergebnisse einer harten Fahrradpolitik und -planung in Lutherstadt Wittenberg. Doch Hoffnung stirbt zuletzt –“

„Wo der Eispreis steigt“
GASTRONOMIE IM LANDKREIS WITTENBERG Auch in der Region erhöhen manche Betreiber von Eiscafés teilweise die Preise. Was die Ursachen sind und wie viel eine Kugel kostet.

VON UNSERER REDAKTION

WITTENBERG. Preise sichern in vielen Segmenten an, das hat mit steigenden Kosten zu tun. Wie ist das bei einer Lieblingsbeschäftigung abnehmer Menschen beim Schmelzen von Eis? Die Saison beginnt, wie halten es Anbieter im Landkreis Wittenberg? Der MZ hat sich umgesehen.

In vielen Eiscafés steigen die Eispreise – doch nicht überall. Im „Eiscafè Adam“ in Kemberg wird die Kugel der süßen Leckerei nach wie vor für 1,20 Euro angeboten. Damit gehören das Eiscafè zu den günstigsten in der Region, berichtet Inhaber Roland Adam. Vorerst würden Preise über 1,50 Euro aufgeben, heißt es.

„Ich habe schon im vorigen Jahr unsere Preise angehoben“, berichtet er. Damals habe er 20 Cent pro Kugel aufgeschlagen, so dass diese jetzt 1,50 Euro kosten. Dabei werde es in diesem Jahr bleiben.

Sicher seien neben den Energiekosten auch bestimmte Zutaten teurer geworden, eine weitere Erhöhung aber habe er eben nicht für sinnvoll. „Unsere Kunden sind ganz normale Menschen, die von

ihrem Lohn leben müssen“, sagt der Geschäftsmann. Da momentan alles rundherum teurer werde, möchte er seinen Gästen keine weitere Preiserhöhung zumuten.

In seinen Eiscafés kosten alle Eiswürfel – die sich zum Teil in den verschiedenen Filialen in der Sortierpalette unterscheiden – gleich. Und das obwohl manche Zutaten „unvorstellbar teuer“ geworden seien. „Für Naturparfämen zähle ich beispielsweise mittlerweile 60 Euro pro Kilo“, berichtet er. Dabei müsste man, seiner Meinung nach, für bestimmte Sorten durchaus bis zu 1,80 Euro berechnen. „Aber das wollen wir nicht“, informiert der gebürtige Italiener, der aus der Region Veneto stammt. Bei Eisbeherrern gebe

es schon ein paar Unterschiede in der Preisgestaltung, aber auch diese versuche er so gering wie möglich zu halten. Im Durchschnitt kostete ein Eisbecher bei um 6,50 Euro“, sagt er.

Die Martin hat die große Hoffnung, dass er mit seiner Preispolitik auf dem richtigen Weg ist. Zwar seien die Einkaufspreise für grundlegende Zutaten wie Milch, Joghurt oder Quark in den jüngsten Monaten kontinuierlich gestiegen, hätten sich zuletzt aber auch wieder leicht erholt.

Balance halten
Keine Preiserhöhung plant aktuell die Chef-in der Eisdielen „Gala-Tipi“ in Bad Schmiedeberg. Geopertert kostet die Kugel dort 1,20 Euro. Das soll auch so bleiben, trotz allgemein steigender Kosten. Im Herbst sei man von einer Erhöhung allerdings nicht herum gekommen, räumt Yvonne Howey ein, damals stieg der Preis von einem Euro auf 1,20 Euro.

Die Bad Schmiedebergerin versucht, die Balance zu halten, was nicht einfach sei. Auf der einen Seite sind die natürlich die gestiegenen Einkaufs- und Energiepreise, die Personalkosten, die wachsenden Nebenkosten für Wasser und Strom. Auf der anderen Seite muss die Kundschaft auch weiterhin kommen. Sie kösse aber was Kargitäten, dass ihre Preise sich „unter dem Schiefer“ bewegen. Das gelte auch für das Kaffeehaus-Cafè, das Yvonne Howey ebenfalls betreibt.

Start zum Freitag
Wegen der wenigen Sommertage bewertet Janko Razzoli den Saison-Start als äußerst bescheiden. So nicht der Betreiber des Eiscafè „Paradies“ in Jessen Nord, sobald die Sonne scheint, auch an Subertagen hinter der Theke. Der Wittenberger, der das Eiscafè im vergangenen Jahr zum Freitagtag eröffnete, verkauft im zweiten Jahr eine Kugel Eis für 1,60 Euro, erhöht habe er um 20 Cent. Als Ursache nennt er Erhöhungen seines Zulieferers.

„Unsere Gäste sind ganz normale Menschen.“
Renato de Martin

Das Radverkehrskonzept

Der Landkreis Wittenberg macht sich auf den Weg und will ein Radverkehrskonzept erstellen (man muss hinzufügen: endlich - Initiativen dazu gab es von ADFC-Seite bereits vor fünf, sechs Jahren). Wir sind im Lenkungskreis vertreten und konnten bei der Auftaktsitzung im Juli 2023 auf zahlreiche Optimierungsmöglichkeiten hierzulande hinweisen (zur Freude des mit der Erstellung des Konzeptes beauftragten Planungsbüro namens Mobilitätswerk).



LANDKREIS
WITTENBERG



RADVERKEHRSKONZEPT

für Alltag und Freizeit
Landkreis Wittenberg

Noch im Rohzustand mit über 40 Seiten, Mitte November - zur nächsten Sitzung der Lenkungsgruppe - soll ein erster Entwurf des Maßnahmen-Konzeptes vorgestellt werden, einschließlich der mit einer möglichen Umsetzung verbundenen Kosten.

Unsere Mitglieder

Wie informieren unsere Mitglieder regelmäßig über die Entwicklungen vor Ort, „versorgen“ sie mit Terminen und Hinweisen, versenden anregenden Lesestoff und laden zum Mitmachen ein. Und zum Weihnachtsfest teilten wir einen langgehegten Wunsch...



ADFC-Kreisverband Wittenberg • Vors.: Stefan Zowislo
Geschwister-Scholl-Straße 25 • 06886 Lutherstadt Wittenberg
Mail: wittenberg@adfc-sachsenanhalt.de • Mobil: 0151 / 5062 1359

23.8.23

Liebe ADFC-Freundinnen und -Freunde,

die Sommerferien hierzulande sind beendet, Sommertage genießen wir jedoch weiterhin. Eine Zeit, in der viele Menschen mit dem Rad unterwegs sind und neue Erfahrungen und Einblicke ins Zweiradleben gewinnen. Das gilt auch für uns „vor Ort“ im Landkreis Wittenberg. Hier ein Nachrichtenüberblick:

Vorstandswahlen

Bei der ADFC-Mitgliederversammlung Ende Juni 23 wurde der vierköpfige Vorstand mit Ramona Hoffmann, Steffen Markert, Thomas Schmid und Stefan Zowislo einstimmig für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt.

Zu Delegierten bei der ADFC-Landesversammlung am 7.10.23 in Aschersleben wurden Günter Hoffmann, Ramona Hoffmann und Jutta Vogt gewählt.

Stadtverwaltung Lutherstadt Wittenberg

Rund vier Monaten nach unserem ADFC-Radwege-Check am 21.4.23 sind leider noch keine konkreten Veränderungen und Optimierungen zu vermelden. Man brauche noch Zeit, die zuständigen Sachbearbeiter würden prüfen – so oder so ähnlich lauten die Signale aus dem Rathaus. Leider gilt das auch für die ansonsten stets im Juni stattgefunden AG Radverkehr, eine Einladung ist trotz der einen oder anderen Erinnerung noch nicht erfolgt.



Gesehen in Gütersloh

Dabei gäbe es Themen mehr als genug – wie zum Beispiel eine gemeinsame Aufklärungs- und Sensibilisierungskampagne, die insbesondere die Rücksichtnahme auf radfahrende Seniorinnen und Senioren in den Mittelpunkt stellt; ein ADFC-Vorschlag, den wir nicht zum ersten Mal den Verantwortlichen bei der Wittenberger Stadtverwaltung unterbreiten. Und weiter u. a. auf der Agenda, in Folge des Radwege-Checks:



Unser Vorstand

(wiedergewählt am 27.6.2023)

Ramona Hoffmann

Steffen Markert

Thomas Schmid

Stefan Zowislo

Herzlich willkommen in Lutherstadt Wittenberg!

